

LICHTGESTALTEN

AUSGABE 08 | 03.2020



THINK DIFFERENT.



Unser Ziel:
Bis Ende 2020
250.000 Bäume
pflanzen.

→6

ACT DIFFERENT.



Weltneuheit - Leuchten
aus 100% recycelten
Kunststoffen.
REMADE IN GERMANY.

→14

BE DIFFERENT.



Heute an Morgen
denken -
mit voller
PRACHT voraus.

→9

GRÜN, GRÜN, GRÜN IST ALLES WAS ICH HABE...

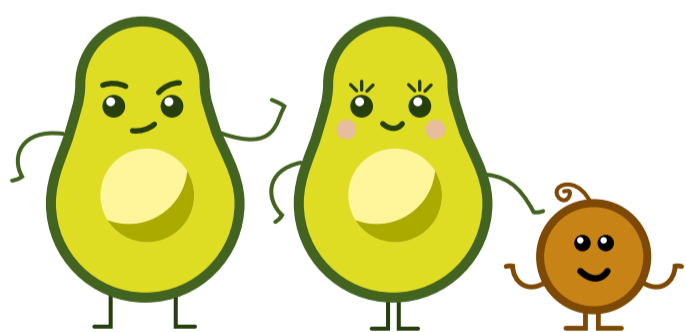
Liebe Leserin, lieber Leser, ich hoffe für Sie hört sich diese Überschrift nicht wie der Rückzug auf ein Trendthema an? Für mich ist es der Aufruf an das Bewusstsein von uns allen, ökologisches Handeln nicht nur als hippen Trend zu sehen. Aktuell sind umweltfreundliche Produkte so gefragt wie noch nie. Doch damit sich die Lage unserer Umwelt und des Ökosystems nicht weiter verschlechtert, sondern verbessert, haben wir noch viel Arbeit vor uns. Es müssen ehrgeizige Ziele gesetzt und anspruchsvolle Maßnahmen umgesetzt werden. Ziele wie die der Non-Profit-Organisation „Plant for the Planet“. Kinder aus aller Welt wollen 1.000 Mrd. Bäume pflanzen, um ein Viertel der von Menschen gemachten CO₂-Emissionen zu binden. Das schafft man nicht, indem man viel redet, sondern handelt. „Stop talking. Start planting.“ Ein Schlachtruf, den auch der „Bergdoktor“ Hans Sigl als Unterstützer des Baumpflanzprojektes mit Herzblut vertritt. In dieser Ausgabe können Sie seine Sicht auf diese tolle Organisation nachlesen.

REMADE IN GERMANY

Wir dürfen die Verantwortung für unsere Zukunft nicht allein den Kindern dieser Welt überlassen. Es liegt auch an uns, an Politikern und Unternehmen, für eine besser Zukunft zu sorgen. PRACHT geht diesen Weg! Als weltweit erster Hersteller in der Leuchtenbranche mit einer neu entwickelten Technik: Wir machen Leuchtgehäuse REMADE IN GERMANY. Alte Gehäuse, Shampooflaschen und Joghurtbecher verarbeiten wir in eigenen Anlagen, um sie zur Herstellung von neuen Leuchten einzusetzen. Wir gehen den anderen Weg, das war schon immer so und wird auch in Zukunft so bleiben.

„ALLE GUTEN DINGE SIND DREI“

Andere Wege gehen wir auch in unserer Führungsebene. Nach 40 erfolgreichen Jahren wechselt die Leitung bei PRACHT: Mein Vater übergab mir 2019 den sogenannten Staffeltstab.



KOMMT VORBEI:

**HALLE 3.1
STAND C61**

light+building

FRANKFURT AM MAIN
08.-13.03.2020

Tickets? Schreibt uns an: lb2020@pracht.com

Impressum: Verantwortlich i.S.d.P.: Alfred PRACHT Lichttechnik GmbH
Raphael Eisenberg · Am Seerain 3 · D-35232 Dautphetal- Buchenau
E-Mail: marketing@pracht.com · Marburg HRB 3128 Redaktion, Text
und Layout: DIVIICE Advertising GmbH, Gießen Abbildungen: S. 1/4-5/
16-17/18-19: Adobe Stock- ipopba, Sergey Nivens, lassedesignen,
Giovanni Cancemi, FomaA, Christine S. 2-3/12-13/14-15/: lichtwerk
Christian Plaum, S. 8/18-19: Pixabay, Hans Braxmeier S. 6-7:
Hans Sigl, S. 10-11/18-19: Shutterstock, khairul islam nipun,
Spalnic. Druck: L&W Druck GbR, Bad Endbach

**REMADE
IN GERMANY**



Seite 8-11

Um auch weiterhin schnell, effizient und hochgradig individuell auf Kundenwünsche eingehen zu können, haben wir gemeinsam eine neue Führungsebene etabliert.

TEAMPLAYER AUS ÜBERZEUGUNG

Ich bin bereits seit 2011 offizieller Teil der Geschäftsführung. Damals unterstützte ich meinen Vater bei der Firmenführung. Um die Arbeit weiterhin gut auf mehrere Schultern zu verteilen haben wir für den Bereich Sales, Vertriebsleiter Thomas Scherer zum Geschäftsführer (CSO) bestellt. Der Bereich Operations wurde durch den neu ins Unternehmen gewechselten Geschäftsführer (COO) Vilmos Polgar erweitert.

DAS BRINGT DIE ZUKUNFT

Auf diesem Weg soll PRACHT in der vierten Generation unter den Stichworten Forschung, künstliche Intelligenz, Vernetzung und Internet of Things den Weg in die Zukunft fortsetzen. Wie oben beschrieben ist das Thema „Grün“ für uns mehr als nur eine Randnotiz. Mit der Uraufführung von REMADE

IN GERMANY ist es uns gelungen aus post-consumer und post-industrial Abfällen neue Produkte zu kreieren. Weiterhin werden wir den Anteil an Biopolymeren in unserem Portfolio schrittweise erhöhen und so für noch mehr Unabhängigkeit von Erdöl basierten Kunststoffen sorgen.

HALLO-WACH-LEUCHTEN

Für frischen Wind am Arbeitsplatz sorgt der neue „Morningboost“ von PRACHT. Eine neue Leuchten-Technologie, die wie Koffein für die Augen ist. Sie hilft Menschen nicht nur effizienter und wacher zu arbeiten, sondern bewirkt einen positiven Einfluss auf den biologischen Rhythmus. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe und wünsche uns allen und unserem Planeten nicht nur eine rosige, sondern eine grüne Zukunft.

Jonathan Pracht
Geschäftsführer
(CEO)



Neue Führungsebene bei PRACHT. Von links nach rechts: Thomas Scherer (CSO), Jonathan Pracht (CEO), Vilmos Polgar (COO)

WIR SEHEN DEN WALD VOR LAUTER MÜLL NICHT

HABEN WIR BEREITS VERLOREN? IST DIE DRAMATIK ZU DEN THEMEN KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ BERECHTIGT?

Wir finden es richtig auf die drastischen Veränderungen der Zustände von Luft, Ozeanen, Wäldern und der Natur unseres Ökosystems hinzuweisen. Gleichzeitig muss der Fokus auch auf gute Projekte und Organisationen gerichtet werden, die hier stellvertretend für alle anderen stehen. So groß die Probleme auf unserer Erde sind, das Engagement der Menschen und der Wille dies zu ändern sind größer. Und jeder Einzelne kann jederzeit dazu beitragen, dass die Lage sich nicht verschlimmert.

GREAT PACIFIC GARBAGE PATCH

Das Great Pacific Garbage Patch ist kein malesisches Korallenriff, sondern eine 1,6 Millionen Quadratkilometer große, schwimmende Müllinsel zwischen Hawaii und Kalifornien. Das ist viermal die Fläche der Bundesrepublik Deutschland. Die schwimmende Müllinsel besteht dabei aus 1.800.000.000.000 Plastikteilchen.

(Quelle: Scientific Reports, Article number: 4666 (2018))

ENGLAND KOMPLETT GERODET

Einer Studie zufolge wurden in 2018 Tropenwälder mit einer Gesamtfläche von zwölf Millionen Hektar nachhaltig zerstört. Diese Fläche entspricht beinahe der Größe von England.

(Global Forest Watch, April 2019)

MÜLL UND DER EISBERGEFFEKT

Mit der Verschmutzung unserer Meere und Ozeane verhält es sich ähnlich wie mit Eisbergen. Man geht zur Zeit davon aus, dass wir nur ca. 15 %, an der Wasseroberfläche zu sehen bekommen, die restlichen 85 % befinden sich unter Wasser, am Meeresboden oder am Strand.



73 MILLIONEN BÄUME

Einst prognostizierte die Weltbank, dass bis 2025 etwa 75 % des brasilianischen Regenwaldes unwiderruflich verloren sein würden. Die Non-Profit-Organisation „Conservation International“ hat sich bis 2025 zum Ziel gesetzt 73 Millionen Bäume im Amazonasregenwald zu pflanzen.

DIE GRÜNE LUNGE

Der brasilianische Regenwald speichert bis zu 440 Milliarden Tonnen CO₂ in Biomasse und in Böden. Zum Vergleich: Die Atemluft aller zur Zeit lebenden Menschen enthält rund drei Milliarden Tonnen Kohlendioxid.

NEU. NEUER. ERNEUERBAR.

Der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung lag im Jahr 2019 bei insgesamt 46,3 %, Anfang 2020 sogar bei rund 56 %. Das sind 13 Prozent mehr als 2018. Mit 24,5 Prozent waren Windkraftanlagen 2019 die wichtigsten grünen Energieträger im deutschen Strommix. Deutsche Solaranlagen erwirtschafteten im vergangenen Jahr mehr als 46 TWh Strom und wurden damit zur zweitwichtigsten erneuerbaren Ressource.

(Quelle: Statista.de und erneuerbareenergien.de)

59 MRD EURO UMWELTSTEUER

Im Jahr 2017 bezog Deutschland 59,5 Mrd. Euro umweltbezogene Steuern. Den größten Anteil machten mit knapp 41 Mrd. die Einnahmen aus der Mineralölbesteuerung aus. Die KFZ-Steuer mit ca. 9 Mrd. und die Stromsteuer mit ca. 7 Mrd. Euro kommen an zweiter und dritter Stelle.

(letzte verfügbare Daten des Statistischen Bundesamtes)

DIE VERSCHMUTZUNG DER WELTMEERE

Nach Schätzungen der UNEP (Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen) treiben auf jedem Quadratkilometer der Wasseroberfläche mittlerweile bis zu 18.000 Plastikteile unterschiedlicher Größen umher. Das macht in Summe 10 Millionen Tonnen Müll.



THE OCEAN CLEANUP

Es gibt viele und gute Projekte, die sich für saubere Meere einsetzen. Darunter „The Ocean Cleanup“. 2013 vom damals 19-jährigen Boyan Slat gegründet und mittels Crowdfunding finanziert, fischt die Organisation mit seinen schwimmenden Systemen inzwischen erfolgreich Plastik aus dem Meer. Zusätzlich sollen weitere Anlagen installiert werden, die bis zu 50.000 Kilogramm Kunststoff pro Tag aus großen Flüssen fischen.



**PLAY
FOR
THE
PLAY
NEE
HAN
SIG**

FRAGEN

PRACHT: Hans, sicherlich ist es eine große Ehre für Dich, der erste erwachsene Botschafter für Plant-for-the-Planet zu sein. Wie bist du zum ersten Mal auf die Organisation aufmerksam geworden?

SIGL: Was Felix und seine Freunde im letzten Jahrzehnt auf die Beine gestellt haben, beeindruckt mich schwer. Es war sehr schwer Felix nicht wahrnehmen zu können, weil dieser damals aussergewöhnliche Junge mich enorm beeindruckt hat.

PRACHT: Was fasziniert Dich so sehr an diesem Vorhaben?

SIGL: Diese Kinder verfolgen ihren Traum mit Beharrlichkeit. Vermutlich ist es das größte friedensstiftende Projekt, das Generationen und Nationen verbindet und uns Menschen Hoffnung gibt, dass wir die Klimakrise noch meistern können. Auf dem World Economic Forum im Januar 2020 haben die Mächtigen und Einflussreichen die Idee der Kinder aufgegriffen. 300 Unternehmen haben in Davos spontan zugesagt, mitzuhelfen diese Billion Bäume zu pflanzen. Eine Vision wurde Mainstream.

PRACHT: Wie kam es dazu, dass Du der erste erwachsenen Botschafter für Klimagerechtigkeit wurdest?

SIGL: (lacht) Ich war einfach schon zu alt, um an einer Kinderakademie teilzunehmen, was ja der übliche Weg wäre. Felix hat mich nach einem langen Gespräch zum Botschafter ernannt.

PRACHT: 1.000 Mrd. Bäume sind ein engagiertes Ziel. Glaubst Du, dass die Realisierung dem Menschen genug zusätzliche Zeit gibt, damit er versteht was er dem Planeten antut?

SIGL: Wenn wir diese Billion Bäume pflanzen, schenken Sie uns 15 Jahre zusätzlich zu den 25 Jahren, die wir noch unter der +2°C-Grenze haben. Hoffentlich nutzen wir Menschen diese Chance: Wir haben alles Wissen, alle Technik und alles Geld, um CO₂-frei zu leben und zu wirtschaften. Wir müssen es nur tun.

PRACHT: Wie sieht Dein Engagement für die Plant-for-the-Planet aus?

SIGL: Ich will Millionen Menschen begeistern, Bäume zu pflanzen. Ich nutze meine Popularität um darauf aufmerksam zu machen und Menschen zu sensibilisieren.

Wir brauchen Multiplikatoren, um diese Idee möglichst schnell umzusetzen.

PRACHT: Was denkst Du über PRACHT und die Bemühungen bis Ende des Jahres 250.000 Bäume zu pflanzen?

SIGL: Plattes Wortspiel, aber eine prächtige Initiative! Wenn Ihr mit jedem dieser Bäume einen anderen Menschen ansteckt, selbst auch Bäume zu pflanzen, usw. dann treten wir weltweit eine positive Kettenreaktion los.

PRACHT: Wir haben unser gesamtes Vertriebsnetz für „Stop talking. Start planting.“ gewinnen können. Was empfindet man als Botschafter der Aktion, wenn man sieht, dass die Zahl der Befürworter von Plant-for-the-Planet auch unter den Unternehmen wächst?

SIGL: Nur Unternehmen und Privatleute können diese weltweite Aufforstung finanzieren. Die Regierungen haben das Geld nicht. Wenn jedes Unternehmen Bäume pflanzen zu seinem Unternehmensziel macht, seine eigenen Kunden ansteckt und diese Kunden die Idee dann weitergeben, dann motiviert mich das sehr.

PRACHT: Wie schafft man es in einen vollen Terminkalender wie Deinem noch Zeit für eine Non-Profit-Organisation zu haben?

SIGL: Für Wichtiges nehmen wir uns alle doch Zeit. Und es ist nicht die Frage der Zeit, sondern eine Frage des Verstandes und des Focus.

PRACHT: Die Serie Bergdoktor spielt ja in den Tiroler Alpen, einem wunderschönen, aber auch sensiblen Ökosystem. Hat diese Umgebung auch Einfluss auf Dein Engagement bei Plant-for-the-Planet genommen?

SIGL: Ja, definitiv. Letztes Jahr haben wir am Wilden Kaiser Bäume gepflanzt. Die wachsen jetzt an einem Hang, dem der Sturm böse mitgespielt hatte.

Hans, wir bedanken uns sehr herzlich für das Interview und finden es großartig, dass Du für die gute Sache auf Dein Honorar verzichtet hast. Im Gegenzug haben wir **5.000 BÄUME** an Plant-for-the-Planet gespendet!

EINFACH. NACHHALTIG. LEUCHTEN.

ENERGIEEFFIZIENZ

Nicht nur unsere Produkte sind energieeffizient, sondern auch unser Unternehmen. Unter anderem dank klimafreundlichen Optimierungen wie zum Beispiel Green Energy, E-Mobility und CO₂ Reduktion. Außerdem streben wir die Zertifizierung nach ISO 14001 an.

NAWAROH®

Produkte die zu 98 % aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt werden. Die Verwendung von Lebensmittelrohstoffen wird dabei weitestgehend vermieden.

LANGLEBIGKEIT

Hochwertige elektrische Komponenten und smartes Thermomanagement erhöhen die Langlebigkeit. Defekte LEDs? Kein Problem! Leichter Komponentenaustausch durch verschraubte Komponenten - ganz ohne Gehäuse-Entsorgung.

PLANUNGSSERVICE

Mit unserem Planungsservice ist an alles gedacht. Von der Lichtplanung, Netzanalyse und Messung - alle Faktoren werden berücksichtigt. Selbstverständlich direkt vor Ort.

ALTERNATIVE VERPACKUNGEN

Mit innovativen Transportmaßnahmen wie Jutesäcken statt Verpackungen aus Plastik gehen wir auch hier einen anderen Weg - typisch PRACHT.

MATERIALAUSWAHL

Als weltweit erster Leuchtenhersteller produziert PRACHT neue Produkte aus privaten Kunststoffabfällen wie Joghurtbechern. REMADE IN GERMANY heißt die Idee und revolutioniert die Branche.





STIRBT DIE UTOPIE VOM GUTEN KUNSTSTOFF?

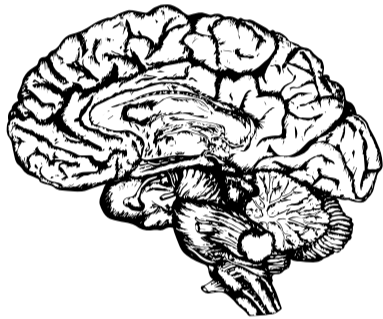
Technischer Kunststoff ist toter Kunststoff. Einmal produziert, wird er je nach Produkt und Einsatzgebiet 50 bis 60 Jahre genutzt. Was dann? Recyceln? Je nach Material aufwändig, unrentabel oder sogar unmöglich. Stirbt mit der neuen Suche nach Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz auch die Utopie vom guten Kunststoff?

Technische Kunststoffe sind in der Industrie nicht nur sehr gefragt, sondern schwer wegzudenken. Das hat seine guten Gründe. Kunststoffe sind hervorragende Werkstoffe, welche die Herstellung vieler innovativer Produkte erst ermöglicht haben und der Neuzeit enormen Fortschritt und Lebensqualität gebracht haben. Die verwendeten Polymere zeichnen sich durch ihre ausgezeichneten elektrischen, mechanischen und thermischen Eigenschaften aus. Neben einer hohen Hitzebeständigkeit sind vor allem auch eine hohe Festigkeit, optimale Dämpfeigenschaften, sowie eine durchweg gute Verarbeitbarkeit die Markenzeichen technischer Kunststoffe. Der Haken an der Sache ist, dass die Polymere einfach zu robust sind. Genau darin liegt ihr Problem. Bedenkt man, dass sich eine simple dünnwandige Plastikflasche erst nach 450 Jahren komplett zersetzt hat, kann man sich ausmalen wie lange es dauert, bis zum Beispiel ein Leuchtgehäuse aus technischem Kunststoff zerfällt. Auch wenn hier im Vergleich eine erheblich höhere Nutzungsdauer vorausgesetzt werden kann, bleibt die finale Frage nach dem „Danach“. Eine Frage, die PRACHT auf ganz neue Produktionswege führt ...

ACT DIFFERENT.

Wenn Kunden seit Januar dieses Jahres zu unseren Produkten sagen „Das ist doch alles nur Müll“ können wir nicht stolzer auf unsere Arbeit sein. Denn es ist wahr. Als weltweit erstem Spezialisten für Leuchten und Lichttechnik ist es PRACHT mit eigenen Anlagen gelungen recycelte Kunststoffe als vollwertige Alternative zu technischen Kunststoffen zu fertigen und anzubieten. Das Produkt aus Joghurtbechern und Shampooflaschen hat allen Anforderungen und Tests

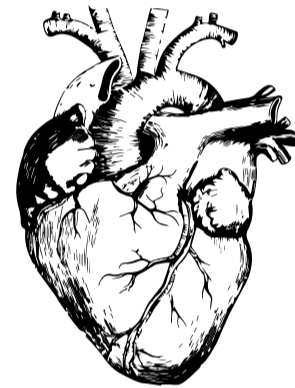
standgehalten und wird seit Januar in ersten Produktserien eingesetzt. Langfristig besteht das Ziel darin, den Anteil recycelter Werkstoffe schrittweise zu erhöhen und in allen Leuchtgehäusen zu integrieren. Die Wiederverwertung von Abfällen, um neue technische Kunststoffe zu produzieren, schließt eine Kreislaufwirtschaft, die bis dato noch nicht rund lief. Eine neue Art zu denken, welche die Innovationskraft von PRACHT erneut beweist.



THINK DIFFERENT.



ACT DIFFERENT.



BE DIFFERENT.



KATLA REMADE

PRACHT Qualität ohne Wenn und Aber - jetzt auch aus 100% recyceltem Kunststoff.

MEHR AUF
WWW.PRACHT.COM/REMADE

DIE KUNST IM KUNSTSTOFF

Bereits seit einigen Jahren ist es möglich Kunststoffe herzustellen, die nicht auf Erdöl basieren, sondern aus natürlichen Rohstoffen besteht: Biopolymere. Wie zum Beispiel NAWAROH®, das Ergebnis der Zusammenarbeit von Prof. Dr.-Ing. Friedhelm Pracht und Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. habil. Andrzej K. Bledzki der UNI Kassel und TU Stettin. Ein Produkt, das zu 98% aus nachwachsenden Rohstoffen besteht und den ökologischen Fußabdruck eines Babyfußes hat. Bereits 2014 hat sich der Bio-Lebensmittelhersteller RAPUNZEL für 80 Freistrahler GALILUX T5 DD Multi EVG entschieden, die aus dem Biopolymer NAWAROH® bestehen. Und heute, sechs Jahre später soll auch das neue Werk von RAPUNZEL mit unseren umweltfreundlichen Leuchtgehäusen und Leuchten ausgestattet werden. Ein Sieg nicht nur für uns, sondern auch für den nachhaltigen und ökologischen Gedanken. Denn die Kunst bei Kunststoffen besteht darin, sie nicht erdölbasiert herzustellen. Und sollte es doch der Fall sein, dann bitte mit NAWAROH®.

WEG VON DER WEGWERFGESELLSCHAFT

Mit Mehrwegleuchten ist es möglich defekte Komponenten schnell und unkompliziert zu wechseln oder zu reparieren, ohne die komplette Leuchte samt Gehäuse zu tauschen. Abfall wird reduziert und Kunden sparen Zeit und Geld. Denn der Austausch kann in der Regel selbst vorgenommen werden, nur in Ausnahmen müssen Komponenten im Werk getauscht werden.

” Alle sagten, es geht nicht - bis einer kam und es einfach machte.“



**REMADE
IN GERMANY**

GRÜN IN DIE ZUKUNFT MIT VOLLER PRACHT VORAUSS

PRACHT ist seit vielen Jahren Vorreiter, wenn es darum geht Herstellungsprozesse, Produkte und Anwendungen so intelligent zu gestalten, dass der CO₂-Abdruck konsequent reduziert wird. Das Unternehmen ist dafür bekannt Innovation und ökologische Nachhaltigkeit geschickt miteinander zu verknüpfen. So können PRACHT-Leuchten bereits seit 2006 aus NAWAROH® gefertigt werden. Die Nutzung nachwachsender Rohstoffe ist ein Weg aus dem Verbrauch fos-

siler Brennstoffe und reduziert die Umweltbelastung. Das Unternehmen übernimmt zudem mehr Produktverantwortung im Sinne der Kreislaufwirtschaft und verarbeitet zum Beispiel seit 2019 Reciclat Kunststoffe auf eigenen Anlagen. Für die kommenden Jahre hat sich PRACHT weitere hohe ökologische Ziele gesetzt. Es werden umfangreiche Änderungen eingeführt werden. Hier ein paar Beispiele:



NAWAROH®

Der zunehmende Einsatz von Biopolymeren in unseren Leuchten ist einer von zwei Wegen zur Unabhängigkeit von Erdöl.



STANDORT

Klimaneutraler Standort: Unser Werk in Buchenau ist bereits klimaneutral dargestellt.



GREEN ENERGY

Zukunftsorientiert setzen wir zukünftig auch auf Solarenergie am Standort Buchenau.



PLANT FOR THE PLANET

Unsere Kooperation zeigt, wie wir handeln. Pro Nachhaltigkeit. Unser Ziel: 250.000 Bäume bis Ende 2020.



TRANSPORT & VERPACKUNG

Zunehmender Verzicht auf Einweg-Verpackungen. Nachhaltige Verpackungen werden mittels innovativer Methoden transportiert.



LOKALITÄT

Kurze Bezugsquellen einhalten, wo es möglich ist. Besonders die PRO LINE Produkte sind lokal.



ZNU - ZENTRUM FÜR NACHHALTIGE UNTERNEHMENS-FÜHRUNG

Als einziger Industrielleuchtenhersteller.



E-MOBILITY

E-Mobility wird bei PRACHT gefördert, so auch mit acht eigenen, öffentlich zugänglichen Ladesäulen.



FÜR JEDEN FAHRER DEN RICHTIGEN SKI. FÜR JEDEN SKI DAS RICHTIGE LICHT.

VÖLKL UND PRACHT

Völkl ist für alle Wintersportfans ein Name, den man kennen muss, denn das Unternehmen steht für ungebremschte Leidenschaft im Skisport und die Herstellung hochwertigster Produkte. Übrigens schon seit 1923, dem gleichen Gründungsjahr wie PRACHT. Am Standort in Straubing in Niederbayern werden Qualitätsprodukte von der Vorbereitung bis zur Qualitätskontrolle hergestellt, verarbeitet und montiert. Dabei verfügt das Werk über eine der modernsten Produktionsanlagen weltweit. Und was passiert, wenn High-Tech-Innovationskraft mit traditioneller Handwerkskunst verschmilzt? Es entstehen absolut präzise gefertigte, hochqualitative und technologisch ausgereifte Produkte für den Hobby-Fahrer und den Weltklasse-Athleten. Das Team von Ingenieuren, erfahrenen Handwerkern, Visionären, Testern und zahllosen Sportlern haben unzählige Erfolge im Skisport errungen und Völkl zu einer der größten Skifirmen weltweit gemacht.



„Made in Germany“ als Statement, fortschrittliche Technologien und herausragende Produkte sind die Symphonie, mit der Völkl Sportgeschichte geschrieben hat. Diese Kernwerte bestimmen den Weg der mal nach links und mal nach rechts geht, aber immer nach vorne, um die Welt des Skifahrens ständig weiter zu verbessern - Tag für Tag.


Gerade für ein Unternehmen, das Produkte für den Wintersport entwickelt und produziert, ist es enorm wichtig auf Nachhaltigkeit, Effizienz und Rohstoffaufbereitung zu achten. Daher hat sich Völkl diese Themen auf die Fahne geschrieben und unternimmt viel für Nachhaltigkeit und die Schonung von Ressourcen. Da ist es nicht verwunderlich, dass das Unternehmen im Zuge der neuen Ausleuchtung seiner Produktion an PRACHT gedacht hat. Nachdem Völkl das Lichtkonzept gemeinsam mit einem externen Anbieter erarbeitete, konnte ein regionales Unternehmen damit beauftragt werden, die Leuchte APOLLO G2 von PRACHT zu installieren. Durch die einfache und qualitativ hohe Verarbeitung unserer Leuchten ist die Montage und Wartung beinahe ein Kinderspiel.

DIE APOLLO G2 ZEICHNET SICH AUS DURCH:

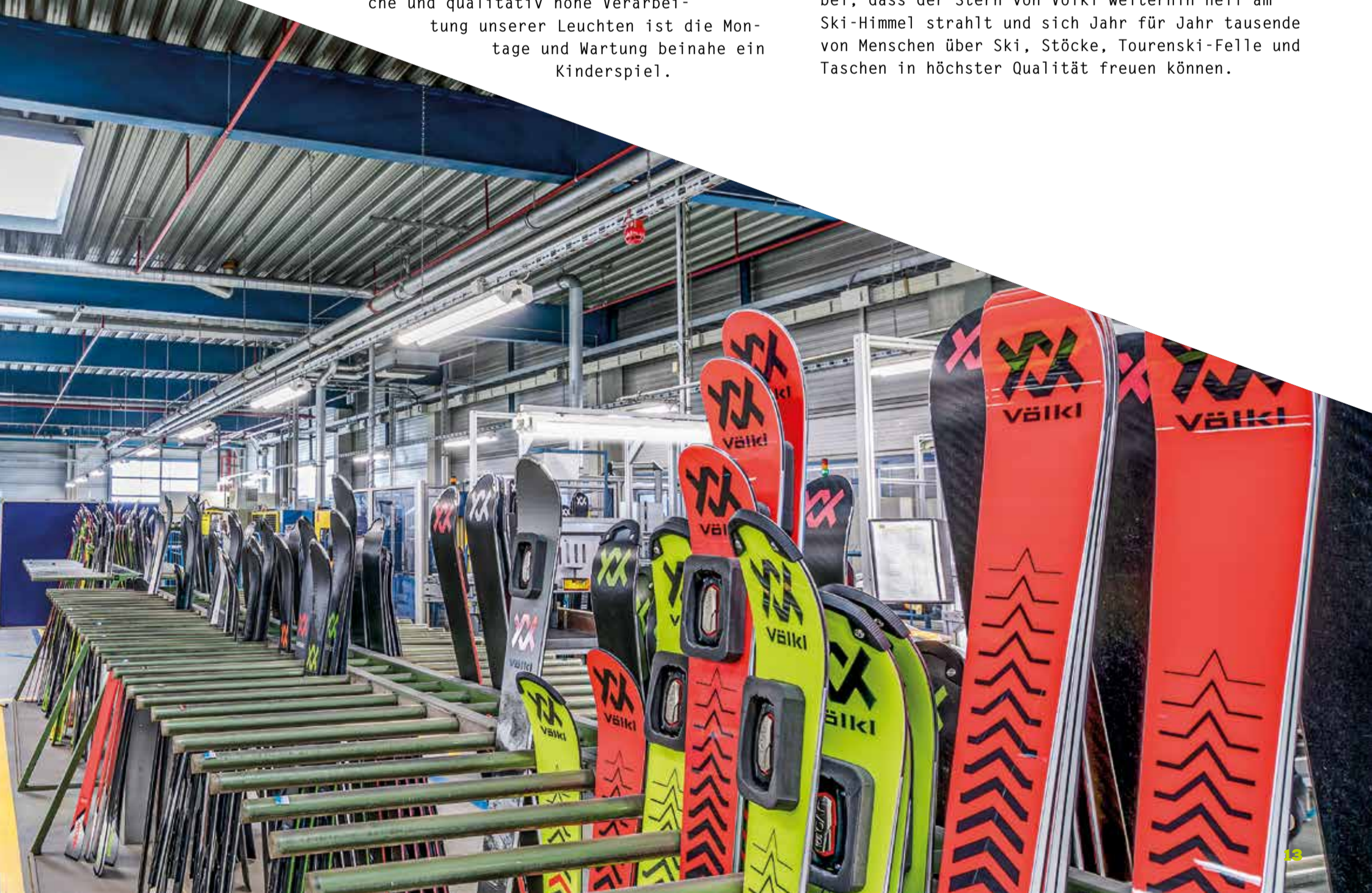
- Langlebigkeit
- Wartungsarm
- Energiesparend
- 1-Mann-Montage
- Schwenkbare Reflektoren

5 SKISÄCKE ZU GEWINNEN:

Anmelden unter
www.pracht.com/skisack



470 Leuchten wurden für das VÖLKL-Projekt verwendet, welches 2018 begann und in diesem Jahr abgeschlossen wird. So trägt auch PRACHT einen Teil dazu bei, dass der Stern von Völkl weiterhin hell am Ski-Himmel strahlt und sich Jahr für Jahr tausende von Menschen über Ski, Stöcke, Tourenski-Felle und Taschen in höchster Qualität freuen können.



MORNINGBOOST

KOFFEIN FÜR DIE AUGEN

Für viele Menschen ist Licht gleich Licht. Man schaltet es ein, wenn man es benötigt und schaltet es aus, wenn es nicht mehr gebraucht wird. Tatsächlich ist Licht viel mehr. Im Laufe der Menschheitsgeschichte ist Licht zum wichtigsten Taktgeber unserer biologischen Uhr geworden.

Wenn Sie gelegentlich Actionfilme schauen, kennen Sie die absurde Unterhaltung von Sylvester Stallone in Rambo drei: „Was ist das?“ ... „Blaues Licht“ ... „Und was macht es?“ ... „Es leuchtet blau.“ Sie ahnen es bereits, ganz so einfach ist es natürlich nicht. Selbst blaues Licht kann viel mehr als einfach nur blau leuchten.

Wissenschaftlich bewiesen ist, dass verschiedene Lichtfarben unterschiedliche Stimmungen im Menschen hervorrufen können. Licht nimmt direkten Einfluss auf unser Wohlbefinden aber auch auf Effizienz und Leistungsvermögen. Eine besondere Rolle spielt hierbei blaues Licht. Vielleicht noch aus dem Schulunterricht bekannt ist, dass sich im Auge vier Rezeptoren befinden. 1x Hell/Dunkel, 1x Rot, 1x Grün und 1 x Blau. Weniger bekannt ist die intrinsisch photosensitive retinale Ganglienzelle. Diesen Zellen wurde 2001 nachgewiesen, dass diese spezielle Art von Ganglienzelle photosensitiv ist. Die Ganglienzellen reagieren am empfindlichsten auf Licht im Bereich von 490 Nanometern und haben direkten Einfluss auf unser Tag/Nacht-Empfinden. Der Rezeptor ist direkt mit dem zentralen Nervensystem verbunden und beeinflusst die Ausschüttung des Schlafhormons Melatonin. Diese Beeinflussung nennt man vereinfacht den melanopischen Effekt, eine wichtige Messgröße wird in aMel angegeben. Die Wachwirkung über die Ganglienzellen ist so, als würde man im übertragenen Sinne einen Kaffee durch die Augen aufnehmen und damit die Koffeinwirkung hervorrufen.

DIE RICHTIGE DOSIS MACHT DIE MUSIK. Ist blaues Licht damit die Allzeit-Wunderwaffe gegen Müdigkeit? Klare Aussage, Jein! Blaues Licht ist nicht gleich blaues Licht. Hier ein kleiner Ausflug in die Wissenschaft: Herkömmliche LED-Beleuchtung zielt auf den visuellen Effekt ab, oder vereinfacht gesagt auf die Lichtstimmung. Es sollen die vier Rezeptoren für Helligkeit und Farben im Auge angesprochen werden. Die Ganglienzellen dagegen reagiert auf langwelligeres Licht als der Rezeptor für blaue Farbe. „Blau macht wach“ ist also keine differenzierte Aussage für die Wirkung auf unseren Organismus. Generell kann man sagen, dass über die Beeinflussung der Ganglienzellen eine starke Wirkung auf unseren Wachzustand erreicht werden kann. Unser Organismus ist jedoch auf „Wach-“ und „Ruhe-Phasen“ ausgelegt. Er braucht bei-

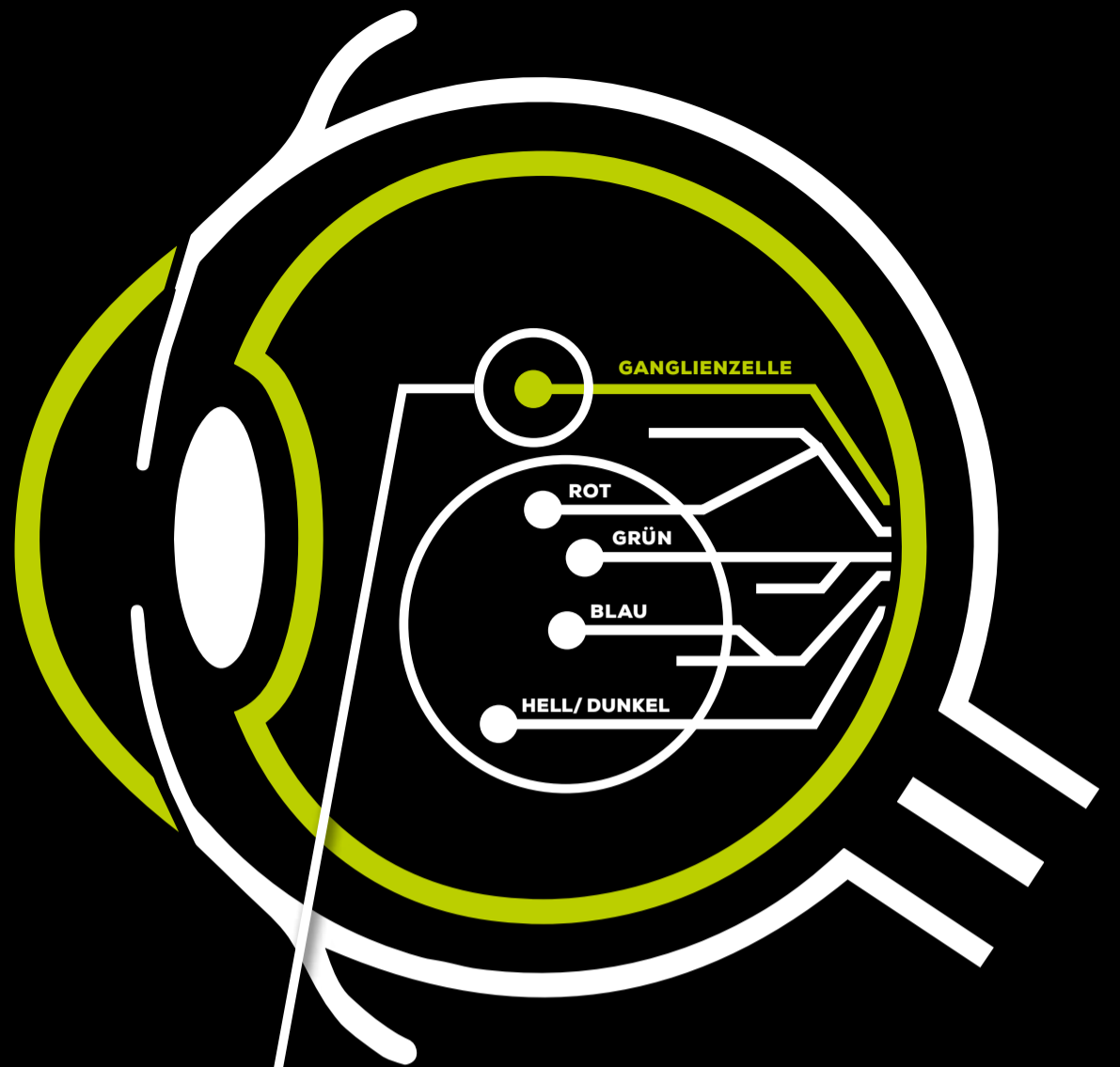
des. Deshalb ist eine dauerhafte, extreme Anregung der Ganglienzellen einfach nicht sinnvoll. Schlafstörungen und andere Nebenwirkungen wären zu erwarten. Menschen fühlen sich bei Falschdosierung gereizt, erschöpft und abgekämpft. Uhrzeiten, Beleuchtungsdauer und Intensität spielen also bei der biologischen Lichtplanung eine große Rolle.

ENTWICKELT WURDE DER MORNINGBOOST IM PRACHT INSTITUTE OF TECHNOLOGY (PIT).

Hier ist der alte und neue Leiter Rüdiger Koch übrigens zurück an seiner Wirkungsstelle. Geleitet wird das Projekt von einem unserer Doktoranden zusammen mit Prof. Dr. Kahn von der Universität Darmstadt. Dahinter verbirgt sich das Konzept, die Vorteile des blauen Lichts gezielt und sinnvoll nutzbar zu machen. So können zukünftig in PRACHT-Leuchten zwei LED Chip-typen zum Einsatz gebracht werden. Eine Standard LED und die PRACHT Morningboost LED. Die Morningboost-LED spricht die Ganglienzellen 40% mehr an, als das übliche Tunable White Lösungen selbst mit 6.500 Kelvin können. Der „Kaffee fürs Auge“ ist dabei auf angenehme 5.000 Kelvin Farbtemperatur gebracht. So ist die Umschaltphase auf normales Weiß (4.000 Kelvin) zum Ende des Morningboosts vom menschlichen Auge kaum wahrnehmbar und wird auch nicht als störend empfunden.

HALLO WACH?

Die Vorteile der Morningboost-Technik liegen auf der Hand. Neben dem stimulieren des Wachgefühls für den Einzelnen kommen auch Sicherheitsaspekte zum Tragen. In vielen Produktionsbereichen ist Aufmerksamkeit und schnelle Reaktion gefragt. Warum nicht einfach mit Licht unterstützen? Der Morningboost ist in seiner Steuerung flexibel: Digital oder automatisiert in das Beleuchtungssystem integriert und auch manuell schaltbar. Es gibt viele Wege sich seinen Morningboost zu gönnen.



NEW

PRACHT MORNINGBOOST

WELCOME BACK

RÜDIGER KOCH

Man könnte über Rüdiger Koch sagen, dass er bereits zum Inventar zählt. Das PRACHT-Urgestein ist bereits seit 1993 in unserem Unternehmen tätig. 2009 übernahm er für sieben Jahre die Leitung des PRACHT INSTITUTE OF TECHNOLOGY (PIT). In den letzten vier Jahren hat er als Produktionsleiter die komplette Produktion umgebaut und sorgte so für die Zukunftssicherheit der Herstellungsprozesse. Zum 01.03.2020 wird er wieder an seinen angestammten Platz als Entwicklungsleiter zurückzukehren.

Neben einer neuen Leitung gibt es weitere Neuigkeiten aus dem PIT. Das PRACHT INSTITUTE OF TECHNOLOGY ist nun eine eigene GmbH und bezieht ein neues Gebäude. Dort gibt es mehr Raum für das Forschungslabor, erweiterte Analysen und schlussendlich einfach mehr Raum für neue Mitarbeiter und Neuentwicklungen. Mit diesem Schritt zeigt sich PRACHT für die Zukunft gewappnet. Die aufregenden Zeiten des Technologiewandels mit IoT, Sensorik und andere Themen machen klar: Eine Leuchte wird zukünftig mehr können müssen als nur leuchten. Mit dem neuen PIT ist PRACHT bereit die Dinge gewohnt anders anzugehen, gewohnt besser.

EMBRACING TECH- NOLOGY

Was haben Satelliten, Piloten, Vögel und Lampen gemeinsam? Sie besitzen die ideale Position für einen detaillierten Überblick auf das Geschehen unter ihnen. Wenn man nun an die Positionierung von Erfassungssystemen für Produktionshallen, Veranstaltungsräume oder Bahnhöfe denkt: Was ist logischer als die Integration von Sensorik in Beleuchtungslösungen? Genau, nichts! Beleuchtung bildet das global größte Netzwerk aus stromversorgten Geräten ab. Nach der Patentierung des Kohleglühfadens in 1880 und der Fluoreszenzlampe in 1926 war es ruhiger geworden um die Beleuchtungsindustrie. Das hat sich mit der Einführung der LED geändert. Die nächste große Innovation für Gebäude und ganze Städte: Das gesamte Beleuchtungsnetzwerk wird im Sinne des so genannten IoT - Internet of Things - digitalisiert. So bildet es eine geeignete Infrastruktur und das Rückgrat für IP gestützte Kommunikation für Sensortechnik. Ein einfacher Zugriff auf Strom und Konnektivität machen die Kombination dieser beiden Komponenten zu einer logischen Konsequenz. In diesem Szenario sind Unterbringung und Stromversorgung von Sensoren nicht die einzige Aufgabe von Beleuchtungssystemen. Diese bekommen ein Upgrade und werden zum Sensor-Hub. Dies bedeutet, dass die Leuchte „von nebenan“ zukunftsfähig wird - spricht Rechenleistung und Konnektivität bekommt. Diese Kompetenzerweiterung bedeutet das Auslesen von Sensordaten, ihre Vorverarbeitung und der Upload in die Cloud, wo die weitere Datenanalyse stattfindet. Klingt nach Zukunftsvision? Ist es zum Teil auch noch, aber eben nur zum Teil.

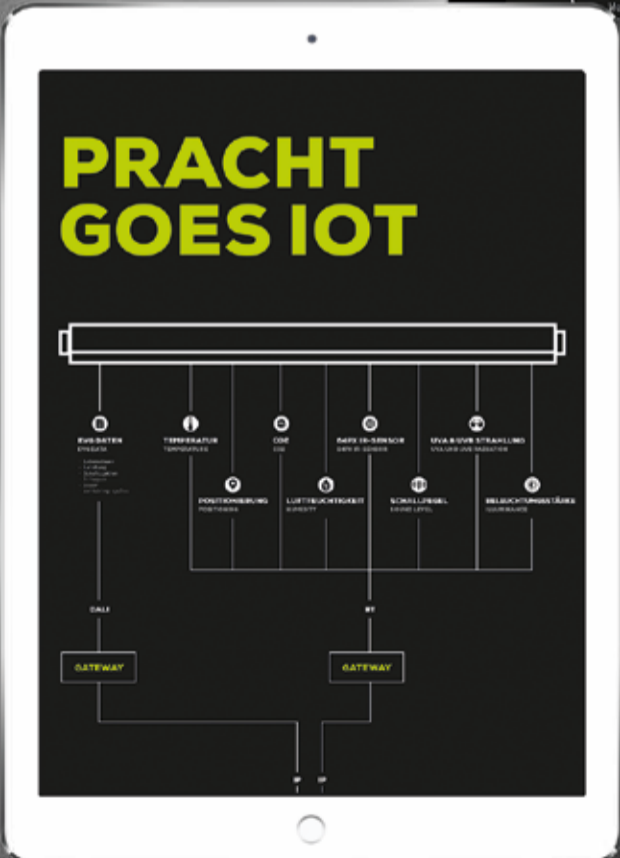
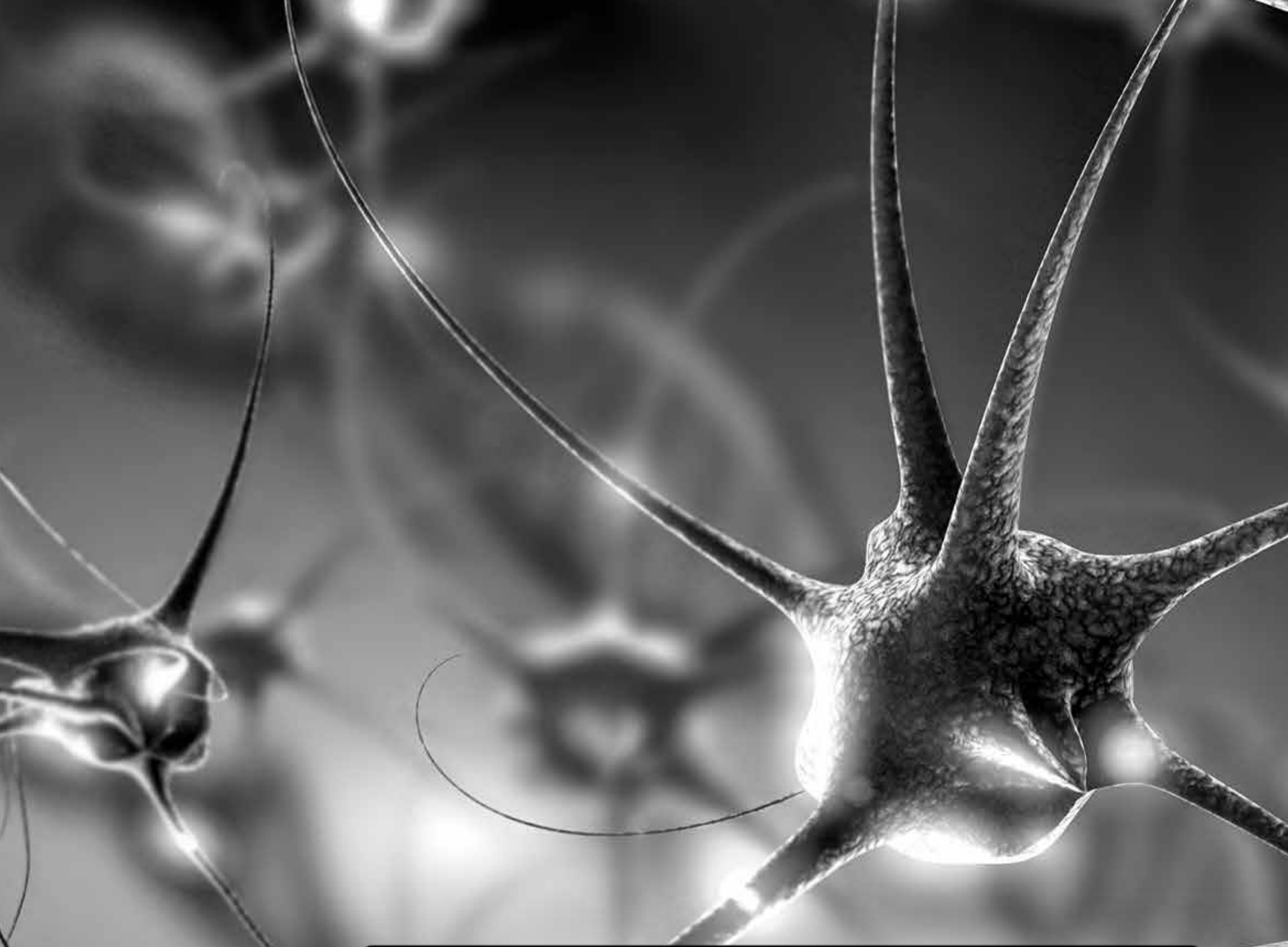
„THE FUTURE IS NOW!“

Die Sensoren sind schon seit Langem auf dem Markt zu haben. Die Software, die das volle Potential nutzt, noch nicht. Denn ohne die passende Software keine Datenanalyse und keine Optimierung. Was alles mit Sensorik möglich ist, zeigt ein Gedankenexperiment. In einem Supermarkt erkennt ein Sensor, welches Gemüse, Obst, Backware oder Fleisch ausgelegt ist. Gleichzeitig passt er die Farbe der Leuchten an das Produkt an, um es im besten Licht erstrah-

len zu lassen. Sensoren erkennen, zu welcher Zeit, welche Gänge wie intensiv besucht werden. Um Energie zu sparen, kann in ungenutzten Bereichen die Beleuchtung gedimmt werden. Weiterhin kann anhand von Bewegungsmustern und Körpertemperatur erkannt werden, ob ein Mensch gestresst ist. Diesem Zustand kann mit entspannender Musik entgegengewirkt werden. Es kann automatisch erkannt werden, wie viele Menschen an der Kasse anstehen und wie viele sich auf diese zubewegen. Das Öffnen einer weiteren Kasse wird eingeleitet. So kann ein Stau beim Bezahlen vermieden werden. Noch weiter gedacht kann am Erkennen von entsprechend typischen Bewegungsmustern ein geplanter Überfall auf die Kasse vorausgesehen werden. Größere Sicherheit, weniger Energieverbrauch und steigender Komfort werden die Triebfeder für die weitere Entwicklung im Bereich Sensorik und Leuchten sein.

WAS IST DIE PRACHT LÖSUNG?

PRACHT wandelt sich vom Leuchtenhersteller zum Technologie-Service-Unternehmen. So kann in die PRACHT CLOUD zukünftig ein breites Portfolio an Sensorik eingebunden werden. Die damit gewonnen Daten sind über ein IOT-Dashboard individuell darstellbar, können unter www.pracht.cloud abgerufen und auch eingebunden werden. Der Nutzen für das industrielle Umfeld ist sehr vielfältig. Zum Beispiel für das Betreiben von Energiemetering, für Wegeleitsysteme, Predictive Maintenance oder Flächennutzungsanalysen. Auch Handlungsempfehlungen für Entscheider im Fertigungs- und Logistikumfeld sowie das Gebäudemangement können aus den Daten abgeleitet werden. Das PRACHT-System ist zudem einbindungsfähig für Automationssysteme. Die Lüftungssteuerung einer Gebäudeautomation wird zum Beispiel mit Daten zur Luftqualität versorgt. Die Möglichkeiten und Nutzungsszenarien sind beinahe unbegrenzt. Dank der transparenten Gestaltung und Anbindung an weitere Systeme durch eine offene API können individuelle Use-Cases abgebildet werden. Embrace new technologies with us!



BAUMKUCHEN SPITZEN

ÜBER DIESE
MITBRINGSEL
FREUT SICH
JEDER!



STÜCK
84



SCHWIERIGKEIT
mittel



ZEIT:
45 min

ZUTATEN:

TEIG

2 Eier
5 Eigelb
5 Eiweiß
1 Päckchen Backpulver
1 Prise Salz
Vanilleextrakt
300 g Butter
300 g Zucker
50 ml Orangensaft oder Cointreau
175 g Mehl
100 g Stärke

TEIG

150 ml Orangensaft oder Cointreau

ZUM ÜBERZIEHEN

300 g Zartbitterkuvertüre
20 g Kokosfett

ZUBEREITUNG:

Diese Baumkuchenspitzen haben ca. 13 Schichten und sind schokoladig lecker. Als Erstes den Ofen auf 240 °C Grillfunktion einstellen. Einen eckigen Backrahmen auf 30 x 35 cm einstellen.

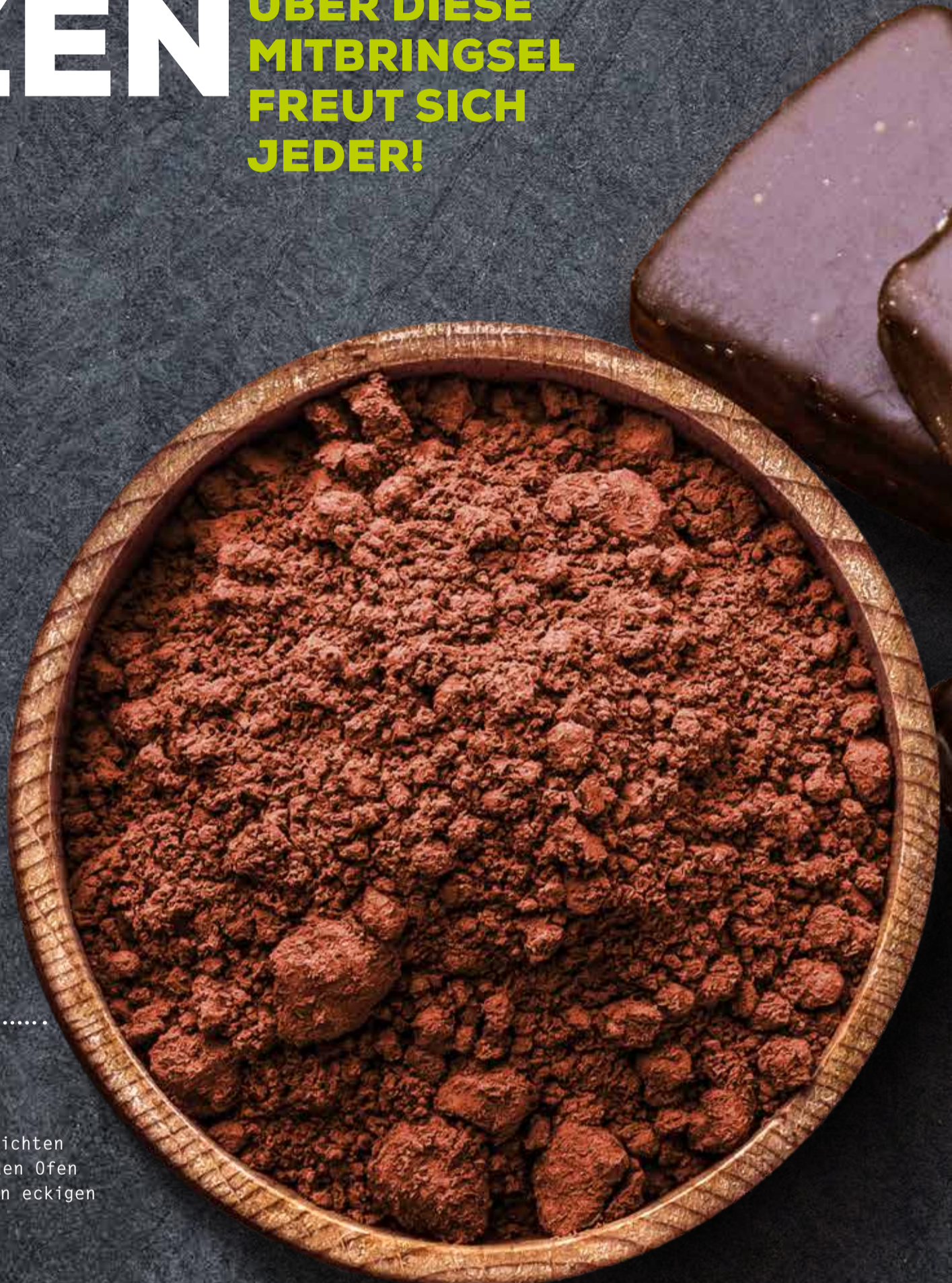
1. Für den Teig die Eier trennen und das Eiweiß mit der Prise Salz steif schlagen. Etwa die Hälfte des Zuckers zufügen und erneut steif schlagen, zur Seite stellen.

2. Die zimmerwarme Butter mit dem restlichen Zucker sehr cremig rühren. Die Eigelbe einrühren, danach nach und nach die restlichen ganzen Eier einrühren. Mehl, Stärke und Backpulver vermischen und sieben, gemeinsam mit dem Orangensaft bei niedriger Stufe unterrühren. Den Eischnee unterheben.

3. 2 EL Teig im Backrahmen verstreichen und 2-3 Minuten im Ofen backen. So weiter verfahren, bis der Teig komplett aufgebraucht ist. Es können ca. 13-15 Schichten dabei herauskommen.

4. Mit der Flüssigkeit tränken und diese am besten 15 Minuten einziehen lassen. Den Baumkuchen abkühlen lassen und in 5 cm Würfel teilen und dann diagonal in Dreiecke schneiden.

5. Die Kuvertüre auf ca. 32 °C temperieren und evtl. Palmöl einrühren, damit sie flüssiger wird. Die Baumkuchenspitzen entweder komplett in die Kuvertüre tauchen, oder sie mit der Kuvertüre übergießen. Schneller geht es, wenn man ein Abkühlgitter auf eine große Schüssel stellt, die Baumkuchen mit der Kuvertüre übergießt und sie dann anschließend auf einer Backfolie oder auf Backpapier abkühlen lässt. So kann man etwa 15 Ecken auf einmal fertig bekommen.





**DOCH
ETWAS
LEICHTER?**

Auch ohne die dicke
und soooo leckere
Schokoladenhülle
ein echter
Hochgenuss!

PRACHT®



DIFFERENT.

PRACHT.COM +49 6466/9140-0